

Rückmeldung der Studierenden zu dem Portfolio-Reflexionsbogen

(Sitzung 7)

Mit Austeilen der Portfolio-Ordner und den zugehörigen Materialien erhielten die Studierenden in der ersten Sitzung des Modellkolleg Bildungswissenschaften auch den Portfolio-Reflexionsbogen, der als Grundlage des persönlichen Entwicklungsgesprächs zwischen den Studierenden und ihrer Vertrauensdozentin/ihrem Vertrauensdozenten am Ende des Semesters dienen soll. Die Studierenden bekamen die Aufgabe, sich den Portfolio-Reflexionsbogen kritisch anzuschauen.

Ein Teil der Sitzung 7 dient dazu in einer Diskussionsrunde mit den Studierenden mögliche Veränderungswünsche (Formulierungen, Inhalte, ...) bezüglich des Portfolio-Reflexionsbogens zu diskutieren und Verständnisfragen zu klären.

Folgende Fragen kamen von Seiten der Studierenden auf:

- Wie sind Wahl- und Pflichtteile im Portfolio voneinander abgegrenzt?
- Wie werden Wahlteile bewertet?
- Wie erfolgt eine detaillierte Bewertung (über den Portfolio-Reflexionsbogen) bei freier Aufgabenstellung?
- Wie wird die Arbeitstheorie bewertet?
- Was ist mit „liebvoller“ Gestaltung des Portfolios gemeint?
- Besteht ein Widerspruch zwischen (im Bewertungsbogen) geforderter Reflexion des Falls und reiner Beobachtungsaufgabe?
- Wie erfolgt die Zuordnung zu einem Vertrauensdozent/einer Vertrauensdozentin?
- Wer füllt den Reflexionsbogen aus? Die Studierenden oder die Vertrauensdozierenden?
- Soll der Teil der sonderpädagogischen Grundlagen auch in das Portfolio eingheftet werden?
- Wie funktioniert das „mitwachsende Inhaltsverzeichnis“?
- Sind die Punkte des Portfolio-Reflexionsbogens nach Wichtigkeit aufgeführt?

- Wie sollen die (eigenen) Einlagen des Portfolios begründet werden?
- Zu Punkt 3 des Portfolio-Reflexionsbogens „Eigene Ziele“: Die persönlichen Ziele können sich innerhalb eines Semesters ändern – wie soll dann die Bewertung der Zielerreichung erfolgen?

Folgende Änderungswünsche wurden diskutiert:

- Die Studierenden wünschen sich eine Änderung der Skala-Bezeichnung von („sehr gut“ und) „schlecht“ in „verbesserungswürdig“ oder „ausbaufähig“.

Weitere Anmerkungen von Seiten der Studierenden waren:

- Die Studierenden wünschen sich ein Zusatzdokument, auf dem ihre VertrauensdozentInnen ihnen in 3-4 Sätzen eine kurze Rückmeldung über ihre Entwicklung geben könnten.
- Die Studierenden wünschen sich darüber hinaus eine Transparenz der Bewertung.
- Einige Studierende wünschen sich mehr Anleitung zur Erstellung ihres Portfolios.
- Zu Punkt 8 des Portfolio-Reflexionsbogens „Eigene Literaturbewertung/eigenes Literaturverzeichnis“ (Wahlteil) melden die Studierenden zurück, dass sie diese Aufgabe für zu umfangreich betrachten, da die Lektüre der vorgegebenen Literatur schon sehr zeitaufwendig sei.